

Gottesdienst mit Musik aus der Matthäuspassion
von Johann Sebastian Bach

Karfreitag, 10. April 2020, 10:00
Bessunger Kirche



Kreuztragung Christi, Meister der Darmstädter Passion.
Mit frdl. Genehmigung des Hess. Landesmuseums Darmstadt (s.S.8)

Gottesdienst

mit Aufführung von Chören, Arien und Rezitativen aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach (1685-1750).

Ausführende:

Solisten:

Aki Hashimoto, Sopran

Anja Bildstein, Alt

Andreas Wagner, Tenor

Andreas Donner, Bass

Heike Wilsdorf und Stefan Hücke, Schriftlesung

Ensemble mit Her(t)z 415

Leevke Hinrichs und Betty Nieswandt, Flöte

Dietrich Stephan und Björn Reichert, Oboe

Damaris Heide-Jensen, 1. Violine

Giovanni Migliore und Inken Renner, 2. Violine

Klaus Opitz Viola

Alev Akcos, Violoncello

Johannes Knirsch, Violone

Hie Jeong Byun, Orgel

Bessunger Kantorei

Musikalische Gesamtleitung: Joachim Enders

Pfarrer Stefan Hücke

Wir erbitten heute Ihre Kollekte für Friedensdienste in Israel im Rahmen der christlich-jüdischen Verständigung.

MUSIK ZUM EINGANG:

Orgelchoral „O Lamm Gottes unschuldig“

aus dem Orgelbüchlein von Johann Sebastian Bach, BWV 618

VOTUM

BEGRÜßUNG

GEMEINDECHORAL

EG 190.1, „O Lamm Gottes unschuldig“, Strophen 1-3



1.-3. O Lamm Got - tes, un-schul - dig, am Stamm des Kreu - zes ge-schlach - tet,
all-zeit er-fun - den ge-dul - dig, wie-wohl du wa-rest ver-ach - tet, all Sündhastdu ge-tra - gen,
sonst müss - ten wir ver - za - gen. 1.-2. Er-barm dich un - ser, o Je - su.
3. Gib dei-nen Frie-den, o Je - su.

PSALM 22, TEIL 1, EG 709 – HERR, SEI NICHT FERNE

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,

und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich,

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

Meine Stärke, eile, mir zu helfen.

MATTHÄUSPASSION

Matthäus-Evangelium, Kapitel 26-27

Arien-Text: C. F. Henrici, genannt Picander

Musik: Johann Sebastian Bach, BWV 244

Musikauswahl: Joachim Enders

Zwischen Teil 1 und 2 der Passionsmusik: Predigt von Pfr. Stefan Hücke

ABENDMAHL

Dankgebet, Präfation

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, EG 185.3:



Hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr Ze - ba - oth; al - le Lan - de sind



sei - ner Eh - re voll. Ho - si - an - na in der Hö - he. Ge - lo - bet sei, der da



kommt im Na - men des Herrn. Ho - si - an - na in der Hö - he.

Gebet: Vater unser (die Gemeinde steht auf)

Einsetzungsworte

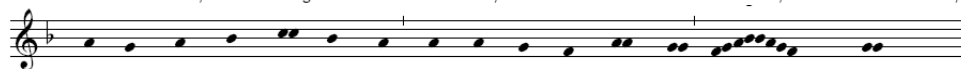
Gemeinde: Christe, du Lamm Gottes, EG 190.2



Chri - ste, du Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, er - barm dich un - ser. Chri - ste, du



Lamm Got - tes, der du trägst die Sünd der Welt, er - barm dich un - ser. Chri - ste, du Lamm Got - tes,



der du trägst die Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie - den. A - men.

Austeilung

Die Gemeinde wird gebeten, zum Empfang von Brot und Traubensaft nacheinander zum Altar zu kommen, beginnend mit den Besuchern, die an der Taufsteinseite sitzen

Fürbitten- und Dankgebet

GEMEINDECHORAL

EG 76, „O Mensch beweine ...“, Strophe 2, „So lasst nun uns ihm dankbar sein“



2. So lasst uns nun ihm dank-bar sein, dass er für uns litt sol-
Auch lasst uns sein der Sün-de feind, weil uns Gotts Wort so hel-



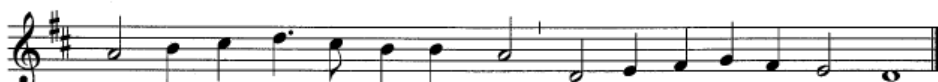
che Pein, nach sei-nem Wil-len le-ben.
le scheint, Tag, Nacht da-nach tun stre-ben,



die Lieb er-zei-gen je-der-mann, die Chris-tus hat an uns ge-tan mit



sei-nem Lei-den, Ster-ben. O Men-schen-kind, be-tracht das recht,



wie Got-tes Zorn die Sün-de schlägt, tu dich da-vor be-wah-ren!

SEGEN

ANMERKUNGEN ZUR MUSIKALISCHEN DARBIETUNG:

Johann Sebastian Bach (1685-1750) trat nach mehreren Stationen in Thüringen und Anhalt im Jahre 1723, also im Alter von achtunddreißig Jahren, die Stelle als Thomaskantor in Leipzig an. Dort war erst zwei Jahre zuvor die Erlaubnis zum polyphonen Singen erteilt worden. Bis dahin hatte die lutherische Orthodoxie nur homophone Chorsätze und in gregorianischer Weise gesungene Lesungen erlaubt. Auf Druck der Kirchenoberen musste sich Bach deshalb vertraglich dazu verpflichten, seine Kirchenmusik nicht „opernhaft“, sondern auf die Andacht der Gemeinde hin auszurichten. Daran hielt er sich insofern, als er das Bibelwort in Luthers Sprache und die vertrauten Kirchenlieder immer im Zentrum behielt. Seine Musik ging aber doch weit darüber hinaus.

Bach legte von Anfang an in Leipzig furios los: Bereits im Advent seines Einstandsjahres 1723 führte er eine erste Version des Magnificat in Es-Dur (BWV 243a) auf. Im Folgejahr 1724 kam schon die Johannespassion in den Karfreitagsgottesdienst. Und drei Jahre später, zu Karfreitag 1727, wurde die gewaltige Matthäusp passion erstmalig aufgeführt. Gleichzeitig schrieb Bach in den ersten vier oder fünf Jahren für jeden Sonntag eine andere Kantate, zwei volle Jahrgänge 1723 und 1724 sind uns bis heute erhalten.

Den Arientext der Matthäusp passion dichtete Christian Friedrich Henrici, genannt Picander (1700-1764), der in enger Absprache mit Bach an dem ganzen Textarrangement der Passion arbeitete. Er nahm die biblische Leidensgeschichte Jesus' in der Originalversion der Kapitel 26 und 27 des Matthäusevangeliums zum Leitfaden und durchsetzte sie thematisch passend mit Solo- und Chorpartien, sowie mit Choralstrophen des lutherischen Kirchengesangs.

Die Choräle, deren Text und Melodien der Gemeinde bekannt sind, schlagen eine Brücke vom dramatischen Epos mit seinen ariosen Einlagen zum orthodoxen Luthertum, dem die Kirchenoberen Leipzigs zuneigten. Die Poesie des Textdichters Picander ist nämlich vom Pietismus des benachbarten Halle an der Saale (Francke) beeinflusst und spricht das persönliche Religionserlebnis an, und das war der Leipziger Orthodoxie eher suspekt.

Die Musik der Matthäusp passion ist von unvergleichlicher Reichhaltigkeit an Harmonie, Polyphonie und Ausstattung. Die rezitativ vorgetragene Erzählung des Evangelisten Matthäus enthält – bibelgetreu – dramatische Dialoge zwischen den Protagonisten der Passionsgeschichte, sowie mit dem Chor, der oft doppelt ausgelegt ist. Die darin eingebetteten Arien nach der freien Dichtung Picanders sind nahe dem neapolitanischen Opernstil komponiert. Sie reflektieren und verstärken das jeweilige Geschehen. Ihre Melodien sind von hinreißend schmelzender Schönheit und großer Dramatik. Der Chor nimmt an manchen Dialogen teil, begleitet einige Arien und trägt zur besinnlichen Unterstützung des Geschehens herrliche Chorsätze zu bekannten Kirchenliedern vor,

darunter viele nach der Melodie des „O Haupt voll Blut und Wunden“, das auch im Originaltext vorkommt, und jede mit einem anderen musikalischen Chorsatz. Unter den dramatischen Chorstücken gibt es welche mit traumhaft weichen Harmonien, etwa das kurze „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“, und andere, schroff dramatische, hart dissonante Auseinandersetzungen, zum Beispiel „Lasst ihn kreuzigen“.

Es ist wichtig zu wissen, dass Bach seine Kirchenmusik ausschließlich als Bestandteil des Gottesdienstes kannte, ganz so, wie wir sie heute in der Bessunger Kirche aufführen. Allerdings hat unser Kantor Joachim Enders eine verkürzte Version entwickelt, die die Kapazitäten eines Gottesdienstes berücksichtigt. Einige Arien und die doppelchörigen Stücke sind weggelassen. Der fortlaufende Text des Matthäusevangeliums, Kap. 26-27, wird jedoch – der Bach'schen Passionsmusik folgend – in gesungener und gelesener Form vollständig vorgetragen.

Weiterführende Literatur:

Gottfried Scholz: Bachs Passionen, ein musikalischer Werkführer. C.H. Beck, München 2000.

Albert Schweitzer: Johann Sebastian Bach. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden 1990.

Wikipedia über „Johann Sebastian Bach“ und „Matthäus-Passion (J. S. Bach)“.

Eduard Hanslick: Geschichte des Concertwesens Wien. Zweiter Theil. Wien, 1870. Darin „1862, Die Matthäuspassion“, S. 243-247.

(Rüdiger Grimm)

ÜBER UNSERE KANTOREI:

Die Bessunger Kantorei probt regelmäßig jeden Montag im Ev. Gemeindehaus in der Eichwiesenstraße 8. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich willkommen.

Die Bessunger Kantorei ist der Chor der Ev. Petrusgemeinde in Bessungen. Chorleiter ist Kantor Joachim Enders. Hie Jeong Byun ist seine Stellvertreterin und musikalische Assistentin.

Die Kantorei wirkt im Gottesdienst und bei Gemeindeveranstaltungen mit und erarbeitet regelmäßig auch größere Werke der Chorliteratur für besondere Anlässe – Kantaten, Passionen, Oratorien und Motetten, mit der bewussten Zielsetzung, diese nicht in Konzerten, sondern im Rahmen von Gottesdiensten zu besonderen kirchlichen Anlässen aufzuführen.

Wir sind kein Projektchor und erwarten deswegen regelmäßige Teilnahme an den Proben. Die Proben finden montags von 20 bis 22 Uhr statt – Sommerferien ausgenommen. Ein finanzieller Chorbeitrag wird nicht erhoben, eine Chorkasse für besondere Anlässe (Geburtstage etc.) wird geführt.

(Aus <https://www.petrusgemeinde-darmstadt.de/kantorei>)



Johann Sebastian Bach, Ausschnitt aus dem von Elias Gottlob Haußmann stammenden Portrait von 1748. <http://www.npj.com/thefaceofbach/QCL08.html> (gemeinfrei).

Die Matthäuspassion hatte Bach erstmalig in Leipzig 1727 und bis zu seinem Tod 1750 mehrmals wieder aufgeführt, immer im Rahmen eines Gottesdienstes. Danach geriet sie in Vergessenheit, bis sie Felix Mendelssohn 1829 konzertant mit der Berliner Singakademie aufführte und damit eine Renaissance der Bach'schen Musik auslöste.

Hinweis zum *Bild auf der Frontseite, Kreuztragung Christi*, Meister der Darmstädter Passion, mit frdl. Genehmigung des Hess. Landesmuseums Darmstadt. Dr. Förster schrieb am 19.2.2020: „Kreuztragung Christi, linke Flügelnenseite, Meister der Darmstädter Passion, Werkstattverbund am Mittelrhein, um 1450/55, Foto: Wolfgang Fuhrmannek, HLMD Inv.-Nr. GK 8A.